

N I E D E R S C H R I F T
über die
öffentliche Sitzung des Gemeinderates
DER STADT ST. GEORGEN IM SCHWARZWALD

Tag: Mittwoch, den 22.06.2022

Ort: in der Stadthalle

Beginn: 17:30 Uhr

Ende: 20:10 Uhr

ANWESEND:

Vorsitzender

Herr Michael Rieger

Ehrenamtliche Mitglieder

Herr Peter Fichter

Herr Axel Heinzmann

Frau Kirsten Heinzmann

Frau Hedwig König

Frau Beate Rodgers

Herr Dirk Schmider

Herr Ernst Laufer

Herr Constantin Papst

Herr Vincenzo Sergio

Herr Oliver Freischlader

Herr Guido Santalucia

Herr Hansjörg Staiger

Frau Karola Erchinger

Herr Hans-Peter Rieckmann

Herr Fritz Weißer

Herr Dr. Jörg Zimmermann

Herr Jochen Bäsch

Herr Andre Müller

Herr Georg Wentz

ab 17.50 Uhr

Sachkundige Einwohner

Herr Hartmut Breithaupt
Herr Franz Günter
Herr Joachim Kieninger
Herr Klaus Lauble

Ortsvorsteher Langenschiltach
Ortsvorsteher Oberkirmach
Vertreter des Stockwalds
Ortsvorsteher Peterzell

Beamte, Sachverständige usw.

Frau Blanka Amann
Herr Giovanni Costantino
Herr Markus Esterle
Herr Alexander Tröndle

Schriftführer

Frau Nicole Dorer

ABWESEND:

Ehrenamtliche Mitglieder

Herr Gabriel Dörr	entschuldigt
Herr Kai Noel	entschuldigt
Herr Marc Winzer	entschuldigt

Beamte, Sachverständige usw.

Frau Victoria Dillmann

Zu Beginn der Sitzung stellt der Vorsitzende fest:

1. Das Gremium ist durch Ladung vom 09.06.2022 ordnungsgemäß einberufen worden.
2. Das Gremium ist beschlussfähig.

Bürgermeister Rieger zieht Tagesordnungspunkt 8, Bebauungsplan „Im Nest III vor, da Herr Stehle einen weiteren Termin hat.

1 Fragestunde für Einwohner

Protokoll:

Es gibt keine Wortmeldungen von den Zuhörern.

2 Bekanntgaben, Verschiedenes

Protokoll:

- a) Stadtradeln
Bürgermeister Rieger erinnert an das Stadtradeln in der Zeit vom 1. bis 22. Juli 2022. Es könne die App bereits herunterladen werden. Bisher hätten sich noch nicht sehr viele Radler angemeldet. Er wolle erneut Werbung für diese Aktion machen.
- b) Radweg Tennisplatz-Hiesemicheleshöhe
Bürgermeister Rieger informiert, er habe das Straßenbauamt Donaueschingen in Kenntnis gesetzt, dass der Radweg vom Tennisplatz zur Hiesemicheleshöhe mittlerweile in einem schlechten Zustand sei. Es gebe enorme Wurzelerhöhungen auf dem Weg und stelle sich recht gefährlich dar.
- c) 15. Änderung FNP
Bürgermeister Rieger gibt bekannt, die 15. Änderung des Flächennutzungsplanes sei genehmigt worden.
- d) PS-Sparen – Sonnenliegen für die Ortsteile
Bürgermeister Rieger informiert, aus dem PS-Sparen könne die Stadtverwaltung jährlich zwischen 8.000 und 10.000 Euro abschöpfen. Es sei geplant, mit dem Geld für die Ortsteile Sonnenliegen zu beschaffen. In Oberkirnach und Brigach seien die Liegen bereits an sehr schönen Stellen aufgestellt worden. Die restlichen Ortsteile, einschließlich Stockwald würden demnächst ihre Liegen durch den Bauhof erhalten.
- e) Schwarzwaldbahn-Fahrplanproblematik
Bürgermeister Rieger berichtet von den Schwierigkeiten auf der Schwarzwaldbahn. Diese Situation sei für alle nicht befriedigend. Mit der Deutschen Bahn stehe er laufend in Kontakt. Ursprünglich sei geplant gewesen, ab Juni wieder in den Normalbetrieb überzugehen. Allerdings stünden immer noch keine neuen Reifensätze zur Verfügung, da diese aus der Ukraine geliefert würden. Teilweise würden die Schienen von Hand gefettet. In der letzten Mail von der Bahn wurde mitgeteilt, dass der Einstundentakt versucht werde ein-

zuhalten, aber weiterhin eine starke Abnutzung stattfinden. Die Bahn sei sehr bemüht. Er könne aber heute keine andere Antwort geben.

3 Bekanntgabe der Beschlüsse aus der nicht öffentlichen Sitzung vom 11. und 25.05.2022

Protokoll:

- a) Der Gemeinderat hat einer Änderung des Wärmeliefervertrags mit der EGT zugestimmt.
- b) Der Gemeinderat hat ein Bauvorhaben in der Innenstadt abgelehnt.
- c) Der Gemeinderat hat zugestimmt, dass künftig das Betreuungsangebot „Verlässliche Grundschule“ an der Rupertsbergschule von der Stadt St. Georgen angeboten wird.
- d) Der Gemeinderat hat Ingenieurleistungen zur Kanalsanierung vergeben.
- e) Der Gemeinderat hat einem Bauplatzverkauf im Baugebiet „Alt Schulhäusle“ in Langenschiltach zugestimmt.

4 Verpflichtung von Frau Hedwig König als Nachfolgerin für den ausgeschiedenen Stadtrat Patrick Hilpert Vorlage: 079/22

Protokoll:

Bürgermeister Rieger begrüßt Frau Hedwig König neu im Gremium. In der letzten Gemeinderatssitzung wurde Herr Patrick Hilpert aus dem Gremium verabschiedet. Er verlege seinen Wohnsitz und dürfe somit nicht mehr dem Gemeinderat in St. Georgen angehören. Frau König sei schon immer kommunalpolitisch interessiert gewesen und habe einen positiven Blick nach vorne. Bei der letzten Wahl habe sie den Einzug ins Gremium nur ganz knapp verfehlt. Daher sei sie nun die Nachrückerin für Herrn Hilpert. Das Amt des Gemeinderats sei ein aufwändiges Ehrenamt. Das Gemeinderatsmitglied müsse für die Allgemeinheit und die Stadt entscheiden und die Eigeninteressen außen vorlassen. Es brauche oft viel Zeit, sich auf die Sitzungen vorzubereiten. Die Zukunft habe interessante Themen bereit, wie die Stadtsanierung. Solche Themen führten aber auch immer zu Spannungen. Es gehe um viel Geld. In St. Georgen gebe es einen Gemeinderat, der miteinander zum Wohle der Bürgerschaft entscheide. Sollte es Kritikpunkte geben, bitte er, diese anzusprechen. Bei nicht öffentlichen Themen sei die Verschwiegenheit absolut notwendig.

Bürgermeister Rieger verpflichtet Frau König mit der Verpflichtungsformel:

„Ich gelobe Treue der Verfassung, Gehorsam den Gesetzen und gewis-

senhafte Erfüllung meiner Pflichten. Insbesondere gelobe ich, die Rechte der Stadt St. Georgen gewissenhaft zu wahren und ihr Wohl und das ihrer Einwohner nach Kräften zu fördern.“

Bürgermeister Rieger verpflichtet Frau König mit Handschlag und heißt sie im Gremium herzlich willkommen.

Beschluss:

1. Als Ersatzbewerberin für Herrn Patrick Hilpert, welcher zum 31.05.2022 aus dem Gemeinderat ausgeschieden ist, rückt Frau Hedwig König, Ahornweg 12, St. Georgen, in den Gemeinderat nach.
2. Der Sitz von Herrn Hilpert im Lenkungsausschuss Roter Löwen als ordentliches Mitglied wird von Herrn Hans-Peter Rieckmann übernommen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 19

Ablehnung: ./.

Enthaltung: ./.

5 Bebauungsplan "Im Nest III - Erweiterung West", St. Georgen-Brigach, im beschleunigten Verfahren nach § 13b BauGB

Abwägung über die eingegangenen Stellungnahmen im Rahmen der Anhörung sowie Satzungsbeschluss

Vorlage: 088/22

Protokoll:

Bürgermeister Rieger begrüßt Herrn Stehle, Freier Architekt, zu diesem Tagesordnungspunkt.

Herr Stehle zeigt anhand eines Luftbildes den Bebauungsplanbereich auf. Dieser befindet sich im Anschluss an die Bebauung im Andreas-Müller-Weg auf der rechten Seite in Richtung Lange Gasse in Brigach. Der räumliche Geltungsbereich beinhalte 940 qm. Ein privater Erschließungsweg sei vorhanden und das Baugrundstück erhalte eine Größe von 790 qm. Bei den Bauvorschriften lehne man sich an die Bauvorschriften des angrenzenden Bebauungsplanes „Im Nest“ an. Bereits am 16.03.22 fasste der Gemeinderat den Aufstellungsbeschluss. In der Zeit vom 30.03. bis 06.05.2022 habe die öffentliche Auslegung sowie die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange stattgefunden. Von den meisten sei keine Rückmeldung erfolgt. Dies hänge auch mit der kleinen Planfläche zusammen. Aus der Öffentlichkeit und der Nachbarschaft seien ebenfalls keine Hinweise eingegangen. Geringfügige Änderungen hätten sich durch verschiedene Hinweise ergeben. Er geht auf verschiedene Punkte im Abwägungs-

protokoll, das der Vorlage beiliegt, ein und erläutert Hinweise, Anregungen oder Bedenken.

Die Anregungen wurden eingearbeitet. Es seien keine Belange, die dem Bebauungsplan entgegenstünden.

Stadtrat Heinzmann spricht die Einwendungen des Landwirtschaftsamtes an. Diese seien seiner Meinung nach nicht geringfügig. Er stelle die Frage, wie der Bestand nachgenutzt würde.

Stadtrat und Ortsvorsteher von Brigach, Herr Wentz, erklärt, es habe einen Besitzerwechsel gegeben und das Haus werde wieder als Wohnhaus genutzt. Er freue sich, wenn junge Familien in Brigach bauen wollen. Es sehe die Planung als Abrundung gut vertretbar. Der Ortschaftsrat habe sich auch für das Bauvorhaben ausgesprochen.

Beschluss:

1. Der Gemeinderat stimmt den Abwägungsvorschlägen zu und beschließt die Abwägung im Sinne von § 1 Abs. 7 BauGB
2. Der Gemeinderat der Stadt St. Georgen beschließt den Bebauungsplan „Im Nest III - Erweiterung West“ gemäß § 10 BauGB als Satzung.
3. Der Gemeinderat der Stadt St. Georgen beschließt die örtlichen Bauvorschriften zum Bebauungsplan „Im Nest III – Erweiterung West“ als Satzung.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 17

Ablehnung: ./.

Enthaltung: 3

6 Polizeiliche Kriminalstatistik und VU-Statistik für den Revierbereich St. Georgen

Protokoll:

Bürgermeister Rieger begrüßt den Leiter des Polizeireviers St. Georgen, Herrn Stehle, zu diesem Tagesordnungspunkt.

Herr Stehle erläutert, das Polizeirevier St. Georgen sei für die Orte St. Georgen, Furtwangen, Gütenbach, Königsfeld, Schönwald, Schonach, Triberg, Vöhrenbach und Unterkirnach zuständig. Insgesamt seien hier die Straftaten erstmals seit sehr langer Zeit auf unter 1.000 Fälle zurückgegangen. 979 Straftaten seien begangen worden, wovon 632 aufgeklärt werden konnten. Der Trend sei auch landesweit so, dass die Straftaten erfreulicher Weise zurückgingen.

In St. Georgen habe es ebenfalls einen Rückgang der Straftaten um 73

Fällen auf 302 Straftaten gegeben. Hiervon konnten 225 Fälle aufgeklärt werden. Die Aufklärungsquote sei überdurchschnittlich hoch. Herr Stehle geht auf die einzelnen Straftaten ein. Bis auf Straftaten gegen sexuelle Selbstbestimmung, Gewaltkriminalität und Computerkriminalität konnten bei allen anderen Straftaten Rückgänge verzeichnet werden. Er lobt die Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung, hier vor allem mit Herrn Esterle und Herrn Pflumm. Es gebe immer kurze Wege und es konnten verschiedene gemeinsame Einsätze erfolgreich durchgeführt werden.

Stadträtin Erchinger dankt Herrn Stehle. Vermutlich würden die Zahlen im nächsten Jahr wieder ansteigen, sie sehe die Rückgänge vor allem Corona geschuldet. Sie sei als Schöffin tätig und vor allem bei Rauschgiftdelikten werde das Polizeirevier St. Georgen öfters sehr positiv hervorgehoben. Es seien sehr gute Beamte im Revier, die für eine hohe Aufklärungsquote sorgten.

Stadtrat Freischlader erklärt, St. Georgen fühle sich sehr gut aufgehoben. Die Zusammenarbeit in St. Georgen funktioniere sehr gut. Er sei froh, dass er in einer Region lebe, in der es noch nicht so viele Straftaten gebe.

Bürgermeister Rieger bedankt sich für die sehr gute Zusammenarbeit. Er freue sich, dass das Revier in gewohnter zuverlässiger Weise weitergeführt werde. Es sei sehr viel wert, das Revier in St. Georgen zu haben. Es werde alles dafür getan, dass sich dies nicht ändere. Dies vermittele ein gutes Gefühl.

Beschluss:

Der Gemeinderat nimmt die Polizeiliche Kriminalstatistik zur Kenntnis.

7 Informationsbericht zur Schlammentsorgung Klosterweiher Vorlage: 091/22

Protokoll:

Bürgermeister Rieger begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Brenner von HPC Freiburg.

Bürgermeister Rieger berichtet, die Temperaturen im Klosterweiher seien bereits wieder sehr hoch. Der Weiher werde zusätzlich belüftet und die Sauerstoffanlage laufe auf Hochtouren. Noch seien die Werte in Ordnung. Es fehle aber an kaltem Frischwasser.

Herr Brenner erklärt, Grund der Untersuchungen sei, dass der Seeschlamm aus dem Klosterweiher abgesaugt werden solle. Im Jahr 2020 hätten limnologische Untersuchungen erhöhte PAK- und PCB-Gehalte aufgezeigt. Im Mai 2021 wurden das Absetzbecken, die Liegewiese und oberstromige Zuläufe einer orientierenden Untersuchung unterzogen. Ende des Jahres 2021 sei das Absetzbecken ausgesaugt worden. Im März

2022 fanden Untersuchungen zur Mächtigkeit der Seesedimente und zur Bestimmung und Überprüfung der Schadstoffgehalte statt. Die Untersuchungen seien an elf verschiedenen Stellen mit unterschiedlichen Tiefen vorgenommen worden. Vier Mischproben seien erstellt worden und es habe eine zusätzliche Entnahme von vier Einzelproben im Bereich der oberen 15 cm gegeben.

Die Kubatur des Seeschlammes betrage ca. 35.000 m³ und enthalte keine PCB-Stoffe, wie zuerst vermutet. Gefunden wurden hohe TOC-Gehalte bis ca. 20 Gewichtsprozent. Diese seien im Wesentlichen in Pflanzenresten enthalten. Ebenso wurden erhöhte PAK-Gehalte bis 10 mg/kg aus den Einträgen des Sommeraubaches gefunden. Erhöhte Arsengehalte konnten festgestellt werden. Im Seesediment bis 50 mg/kg und im Absetzbecken 80 mg/kg.

Ca. 15.000 t ergebe schätzungsweise der zu entsorgende Seeschlamm. Es könne aber auch weniger sein. Aufgrund der hohen organischen Anteile und der schlechten bautechnischen Eigenschaften werde voraussichtlich eine Wiederverwertung in technischen Bauwerken nicht möglich. Eine Deponierung sei wegen hoher TOC-Gehalte erschwert. Eine Genehmigung hierfür dauere lange.

Voraussetzung für eine Aufbringung auf landwirtschaftlichen Flächen sei eine Abstimmung bzw. Genehmigung durch entsprechende Behörden. Es müsse nun noch geklärt werden, wie die Entsorgungswege seien. Dann könne die Maßnahme ausgeschrieben werden, so dass evtl. eine Absaugung des Schlammes ab Herbst 2022 beginnen könne.

Stadtrat Freischlader hält eine Zwischenlagerung des Schlammes für gut. Die organischen Stoffe würden weiter abgebaut und das Material für die Entsorgung leichter bzw. das Volumen könne reduziert werden. Es wäre sehr schön, wenn das Material in der Landwirtschaft oder in Baugebieten ausgebracht werden könne.

Herr Brenner erklärt, die PAK-Stoffe seien vorhanden, aber für den Menschen nicht schädlich. Das Material könne gut verwendet werden.

Bürgermeister Rieger informiert, der Aushub von der letzten Aussaugaktion musste vier Monate zwischengelagert werden, weil die Deponie das Material nicht genommen und das Regierungspräsidium Freiburg keine Genehmigung für Deponierung erteilt habe. Die Genehmigungsphase habe zu dieser langen Wartezeit geführt. Dies dürfe nicht wieder geschehen. Daher habe man überlegt, ob die Ausschreibung so gefasst werde, dass gegebenenfalls die Firma, die die Absaugung vornimmt auch für die Entsorgung zuständig sein solle. Ziel müsse sein, die Aktion in einem durchzuführen und nicht stückchenweise. Das Material müsse gesamt gelagert werden. Vom Landratsamt wurde dies bereits in Aussicht gestellt. Das sei eine wirklich gute Botschaft. Es sei bereits ein Bereich gefunden worden, auf dem das gesamte Material gelagert werden könne. So sei die Ausschreibung, ohne Entsorgung, auch leichter zu formulieren. Nicht das ganze Material sei schädlich für Mensch und Tier. Mit der Möglichkeit der Zwischenlagerung könnten auch die Kosten gesenkt werden.

Die PAK-Stoffe kämen hauptsächlich von der Bundesstraße. Vom Bund gebe es die Zusage, sich an den Kosten zu beteiligen. Die Ausschreibung

solle noch vor dem Sommer erfolgen, so dass hoffentlich im Herbst die Entschlammung stattfinden könne. Dies sei eine sehr erfreuliche Nachricht. Nach der Entschlammung weise der Weiher in der Mitte eine Maximaltiefe von 4,5 m auf. Dies sei für den Weiher sehr gut, je tiefer umso langsamer erwärme sich das Wasser. Allerdings seien die Probleme mit der Frischwasserzufuhr noch nicht behoben.

Stadtrat Wentz erklärt, es sei wichtig, den Schlamm zwischenzulagern. Wenn er in der Region ausgebracht werden könne, sei dies sehr gut. Es könne nicht vermittelt werden, dass das Material durch halb Deutschland gefahren werde, wenn es hier als sehr guter Dünger zum Einsatz kommen könne.

Bürgermeister Rieger erwähnt, er wolle recht bald auch die Spendenaktion starten. Er wünsche sich von Herzen, dass den Bürgern ihr Weiher etwas wert ist und dass die Bürgerschaft nun auch mitziehe.

Stadtrat Santalucia erkundigt sich, ob mit dem ausgebaggerten Schlamm auch Moore aktiviert werden könnten.

Herr Brenner antwortet, dies sei möglich, müsse aber mit den Behörden abgestimmt werden.

Herr Kieninger schlägt vor, auch hier könne sich jeder Bürger beteiligen und für seinen Garten Schlamm als Dünger abnehmen.

Stadtrat Heinzmann erkundigt sich, ob es Werte aus der Vergangenheit gebe, wie viel Wasser in den Klosterweiher eingeleitet wurde.

Stadtbaumeister Tröndle verneint. Es habe Ideen gegeben, das Wasser am Biberbau vorbei in den Klosterweiher zu leiten. Dies sei aber nicht sehr einfach, da der Biberbereich immer eine gewisse Menge an Wasser benötige. Es habe sich noch kein Büro bereiterklärt, Planungen zu erstellen.

Stadtrat Bäsch schlägt vor, den Weiher auf Dauer komplett vom Zulauf abzuhängen. Diese Berechnungen müssten gemacht werden.

Bürgermeister Rieger erklärt, es bestehe ein enormer Höhenunterschied. Eine Umleitung sei schwer zu leisten. Es sei auch sehr wichtig, dass kaltes Frischwasser eingeleitet werde.

Bürgermeister Rieger ergänzt den Beschlussvorschlag. Eventuell könne die Ausschreibung bereits dieses Jahr erfolgen.

Beschluss:

Der Gemeinderat nimmt den Untersuchungsbericht zur Kenntnis und ermächtigt die Verwaltung die Ausschreibung für 2022 oder 2023 in die Wege zu leiten. Die hierfür erforderlichen finanziellen Mittel, sind im Zuge der Haushaltsplanberatungen von der Verwaltung darzulegen und durch den Gemeinderat zu beschließen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 20
 Ablehnung: ./.
 Enthaltung: ./.

8 SAN-V, Roter Löwen, weitere Vergaben
Vorlage: 092/22

Protokoll:

Bürgermeister Rieger begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Architekt Rosenfelder.

Herr Rosenfelder erläutert, heute gehe es um die Vergabe der Glaserarbeiten. Gleichzeitig ausgeschrieben waren die Estricharbeiten sowie die Schreinerarbeiten. Bei beiden Ausschreibungen sei kein Angebot eingegangen. Bei den Glaserarbeiten sei lediglich ein Angebot, das der Firma Ettwein, eingegangen. Das Angebot liege 17,8 % über dem Kostenschlag, trotzdem empfehle er die Vergabe an die Firma Ettwein. Das Angebot wurde geprüft. Die Firma Ettwein habe den Vorschlag gemacht, etwas Glasfläche am Anbau zu reduzieren. So könnten Kosten eingespart werden. Eine Änderung würde nicht stark vom Entwurf abweichen. Bei den Schreiner- und Estricharbeiten musste die Ausschreibung aufgehoben werden, da keine Angebote eingegangen seien. Beide Gewerke wurden beschränkt ausgeschrieben, dies sei zulässig. Am 29.06.22 fänden beide Submissionen statt, so dass evtl. eine Vergabe noch vor der Sommerpause erfolgen könne.

Stadtrat Freischlader erkundigt sich nach der Reduktion der Glasfläche am Anbau.

Herr Rosenfelder erklärt, 3 m-Fronten seien normal. Ausgeschrieben wurden 4,50 m, 3-fach verglast. Glas und Aluminium seien derzeit nur zu sehr hohen Preisen zu bekommen. Die Firma Ettwein habe den Vorschlag gemacht, auf 3 m Fronten zu gehen, um Kosten einzusparen. Dies wolle er prüfen und auch Ansichten erstellen.

Stadträtin Erchinger bittet nachzufragen, warum die Baustelleneinrichtung so stark von der Kostenberechnung abweiche.

Herr Rosenfelder sagt dies zu.

Stadtrat Laufer schlägt vor, die Schreinerarbeiten aufzuteilen und nicht als gesamtes auszuschreiben. Er könne sich vorstellen, dann eher Bieter zu finden.

Herr Rosenfelder erklärt, die Schreinerarbeiten seien aus diesem Grunde

in zwei Lose aufgeteilt worden.

Nach der Abstimmung erklärt Herr Rosenfelder, die Baukostenfortschreibungen läge mittlerweile gegenüber der Kostenschätzung vom Mai 2021 um 7,14 % höher.

Die Prognose für die Gesamtkosten läge gegenüber der Prognose vom Mai 2021 etwa 5,4 % höher.

Im Anschluss zeigt er aktuelle Fotos von der Baustelle.

Bürgermeister Rieger weist ausdrücklich darauf hin, dass die Baustelle eingezäunt und Unbefugten der Zutritt verboten sei. Niemand, außer den Arbeitern, den Architekten und der Stadtverwaltung, sei befugt und er werde Anzeige gegen Unbefugte stellen, sollten diese Personen die Baustelle erneut betreten.

Beschluss:

Der Gemeinderat der Stadt St. Georgen beschließt die Vergabe der Glaserarbeiten an die Fa. Friedrich Ettwein & Co., St. Georgen, zum Angebotspreis von brutto 397.297,77 €.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 20

Ablehnung: ./.

Enthaltung: ./.

9 Forsteinrichtung 2023 – 2032 für den Stadtwald; Festlegung der Eigentümerziele für die Planungen der Forsteinrichtung Vorlage: 086/22

Protokoll:

Bürgermeister Rieger erklärt, bei der Forsteinrichtung gehe es um die Waldbewirtschaftung über die nächsten 10 Jahre. Diese stehe in St. Georgen im Herbst 2022 wieder an. Dann werden Dr. Dinkelaker und Revierleiter Leser diese dem Gremium vorstellen. Heute gehe darum, die Richtung, die in der Waldbegehung festgelegt wurde zu beschließen, damit die Forsteinrichtung auf den Weg gebracht werden könne.

Stadtbaumeister Tröndle erklärt, es gehe um 12 ha Waldfläche im Landschaftsschutzgebiet Naturpark Südschwarzwald, um 92 ha Wasserschutzwald, um 156 ha Waldbiotope und 74 ha Erholungswald sowie den Grillplatz Röhlinwald. Seit dem 17. Jahrhundert werde die Forsteinrichtung geplant, bereits damals sei der Wald in einem desolaten Zustand gewesen. Aktuell gebe es neue Herausforderungen wie Trockenheit und erhöh-

ter Brennholzbedarf. Die Eigentümerziele für die Forsteinrichtung 2023 bis 2032 seien die Ökonomie, was eine Erwirtschaftung eines positiven Deckungsbeitrags bedeute. Ebenso solle der Holzvorrat erhalten bleiben. Die Vorräte, vor allem in den alten Fichtenbeständen solle gesenkt werden. Weiter sei die Ökologie ein Ziel. Es werde hohe Priorität auf die verschiedenen Schutzfunktionen des Waldes gelegt. Ein Hochmoor solle entstehen und der Einsatz von Pflanzenschutzmittel solle nur in begründeten Ausnahmen erfolgen. Klimalabile Wälder sollten verjüngt bzw. zu Mischwäldern umgebaut werden. Eine waldbaulich orientierte Bejagung und die Förderung von Totholz seien notwendig. Auch ein Ziel sei Soziales/Flächenentwicklung. Die Wertsteigerung von attraktiven Wander- und Spazierwegen im Wald solle erfolgen. Ebenso sollen waldpädagogische Aktivitäten beibehalten werden. Ein Wunsch sei ein Aussichtsturm aus heimischem Holz oder ein Baumwipfelpfad.

Stadträtin Erchinger zeigt sich erfreut darüber, dass das Hochmoor in Angriff genommen werde. Es freue sie auch, dass der Aussichtsturm festgeschrieben sei, diesen wünsche sie sich auch.

Stadtrat Fichter erwähnt, bei der Waldbegehung habe Herr Dr. Dinkelaker den Stadtwald St. Georgen als einen herausragend bewirtschafteten Wald in Baden-Württemberg genannt. Es gebe nicht viel Eigentümer, die so viel für die Ökologie täten. Dies sei ein großes Lob gewesen.

Stadträtin Heinzmann erkundigt sich nach dem Einsatz von Pflanzenschutzmittel. Weiter schlägt sie vor, das Thema Trekkingplätze im Netzwerk Schwarzwald auf die Agenda zu setzen.

Stadtbaumeister Tröndle erklärt, er würde diese Fragen gerne auf die Sitzung im Herbst vertagen, an der beide Waldspezialisten anwesend sein werden. Pflanzenschutzmittel kämen nur bei Hölzern zu Zuge, die im Wald liegen bleiben und vor dem Borkenkäfer geschützt werden müssten.

Stadtrat Wentz weist darauf hin, dass ein Mischwald in Ordnung sei, aber die Fichte ebenso im Schwarzwald gebraucht würde. Die Sägeindustrie benötige Nadel- und keine Laubbäume. Man müsse sich da auch auf die Nachfrage einstellen.

Beschluss:

Der Gemeinderat ist mit den in der Vorlage aufgeführten Eigentümerziele für die Forsteinrichtung 2023 – 2032 für den Stadtwald einverstanden.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 20

Ablehnung: ./.

Enthaltung: ./.

10 Ausbau / Erneuerung der Infrastruktur Birkenweg
1. Vorstellung der Planung
2. Vergabe der Erd-, Tief- und Straßenbauarbeiten
Vorlage: 081/22

Protokoll:

Stadtbaumeister Tröndle erläutert die Vorlage. Es gehe um einen Vollausbau des Birkenweges. In der Planung sei eine Beleuchtungsoptimierung der Standorte vorgesehen gewesen. Allerdings wollten die Anwohner die bisherigen Standorte beibehalten. So werde lediglich die Straßenbeleuchtung erneuert. Lediglich ein Angebot wurde bei der Submission abgegeben. Bei den Firmen wurde angefragt, warum sie kein Angebot abgegeben hätten. Es sei eine äußerst schwierige Zeit und teilweise würde kein Material zur Verfügung stehen. Es scheine teilweise, dass eine künstliche Verknappung erfolge. Dennoch schlage die Verwaltung vor, den Auftrag an die Firma Groß zu vergeben.

Beschluss:

Aufgrund der Vorlage beschließt der Gemeinderat:

- a) Vorstellung der Planung:
 Der vorgestellten Planung der Greiner Ingenieure GmbH zum Ausbau / Erneuerung der Infrastruktur im Birkenweg wird zugestimmt.

- b) Vergabe der Erd-, Tief- und Straßenbauarbeiten:
 Der Gemeinderat der Stadt St. Georgen beschließt die Vergabe der Erd-, Tief- und Straßenbauarbeiten für den Ausbau / Erneuerung der Infrastruktur Birkenweg für den Straßenbau, Straßenbeleuchtung, Kanal, Wasserversorgungsleitung und Wasserhausanschlüsse (kommunaler Anteil ohne Gas, Strom, Glasfaser) an den wirtschaftlichsten Bieter, die Fa. Gross Infrastruktur GmbH & Co. KG, 78052 Villingen-Schwenningen, mit brutto 613.947,00 € zu vergeben.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 19
 Ablehnung: ./.
 Enthaltung: 1

11 Anfragen aus dem Gremium

Protokoll:

- a) LKW Firma Kaspar auf dem Roßberg
 Stadträtin Erchinger fragt an, warum die LKWs der Firma Kaspar immer noch auf dem Parkplatz auf dem Roßberg parken.
 Bürgermeister Rieger lässt dies prüfen.

- b) Parkverbot Sommerauer-/Gartenstraße
Stadtrat Rieckmann erkundigt sich, warum zugelassen wurde, einen Container im Parkverbot aufzustellen. Er erschließe sich ihm nicht, dass ein Parkverbot ausgesprochen werde und dann ein Container die Sicht versperre.
Herr Esterle erklärt, es sei eine verkehrsrechtliche Anordnung vom Landratsamt gewesen. Er sei auch durchgefahren und habe die Situation nicht als gefährlich angesehen.

Für die Richtigkeit:

Der Vorsitzende:

Die Mitglieder:

Der Schriftführer:

St. Georgen, 25. Juli 2022